

WAS IST EIN OBSTSORTENMUSEUM?

Das Obstsortenmuseum auf Gemarkung Kieselbronn ist eine Wiese nordöstlich des Ortes Kieselbronn, die mit Obsthochstämmen mit Lokalsorten aus dem Enzkreis bepflanzt ist. An diesem Standort werden Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Zwetschgensorten, die im Enzkreis entstanden sind und in keiner Baumschule mehr vermehrt werden, dauerhaft vor dem Aussterben bewahrt. Die Obstwiese ist frei zugänglich, die einzelnen Obstbäume sind beschildert und im Herbst können die Früchte betrachtet und verkostet werden.

Interessierte, die Lokalsorten vermehren möchten, erhalten auf Anfrage Edelreiser für Veredlungszwecke. Im Rahmen von Führungen bekommen interessierte Personen einen vertieften Einblick zu den einzelnen Lokalsorten aber auch zu Aspekten der Streuobstwiesenbewirtschaftung.

Das Obstsortenmuseum wurde im Herbst 2023 an dieser Stelle neu aufgepflanzt, da am alten Standort die Bodenbedingungen einen dauerhaften Erhalt des Baumbestandes nicht mehr zuließen.

OBSTSORTENMUSEUM KIESELBRONN



WIE ENTSTANDEN LOKALSORTEN?

Die Obstarten Apfel, Birne, Zwetschge und Kirsche benötigen zur Fruchtbildung eine Bestäubung mit dem Blütenstaub eines anderen Baumes der gleichen Obstart. Der Blütenstaub oder Pollen wird dabei mit Hilfe von Insekten, überwiegend der Honigbiene, von Baum zu Baum transportiert. Beim Blütenbesuch kommt es zur sogenannten Fremdbestäubung. Dabei vermischt sich das Erbgut in der Eizelle der Mutterblüte mit dem fremden Erbgut des Vaterpollens. Im Samenkern der Frucht entsteht ein neues Individuum. Bei der Aussaat dieses Kernes entsteht ein vollkommen neuer Obstbaum mit anderen Eigenschaften. Aus diesem Grund lassen sich die meisten Obstsorten durch eine Aussaat der Samenkern nicht sortenrein weitervermehren. Der Obstgärtner braucht zur Vermehrung der Obstsorten daher den Kunstgriff der Veredelung.



Über „Selbstaussaat“ durch Fallobst oder durch gezielte Aussaat entstanden im Laufe der Jahrhunderte unzählige neue Obstsorten, die meist zufällig entdeckt wurden. War die Sorte geschmacklich oder für Verwertungszwecke interessant und robust, so wurde die Sorte durch Veredelung weitervermehrt. Die Verbreitung der meisten Sorten blieb dabei oft regional sehr eng begrenzt, weshalb man in diesen Fällen von „Lokalsorten“ spricht.

WELCHE LOKALSORTEN GIBT ES IM SORTENMUSEUM?

Den größten Anteil an Lokalsorten stellen die Apfelbäume aus dem ganzen Enzkreis. Birnen-, Kirschen- und eine Zwetschgensorte runden das Sortenspektrum ab.

SORTENLISTE MIT HERKUNFT

Apfelsorten	Herkunft
Baschingapfel	Birkenfeld
Bratzelapfel	Kraichgau
Roter Breitlauapfel	Neuhausen
Gestreifter Breitlauapfel	Neuhausen
Göhner Luiken	Knittlingen
Illinger Streifling 1	Illingen
Illinger Streifling 2	Illingen
Iptinger Krummstiel	Iptingen
Mühlhauser Dammapfel	M. -Mühlhausen
Echter Piemonteser	Serres
Falscher Piemonteser	Serres
Pflegmüllerapfel	Knittlingen
Renette von Serres	Serres
Schweitzers Streifling	Sternenfels
Welschapel	Zaisersweiher
Wimsheimer Augapfel	Wimsheim

Birnensorten	Herkunft
Battebirne	Birkenfeld
Birkenfelder Hakenbirne	Birkenfeld
Frankfurterle	Birkenfeld
Heubirne	Birkenfeld
Illinger Schnitzbirne	Illingen
Lederhosenbirne	Birkenfeld

Süßkirschsorten	Herkunft
Bockschellen	Arnbach
Lauermänner	Kirschengäu
Mödinger	Arnbach

Zwetschgensorten	Herkunft
Ersinger Frühzwetschge	Ersingen

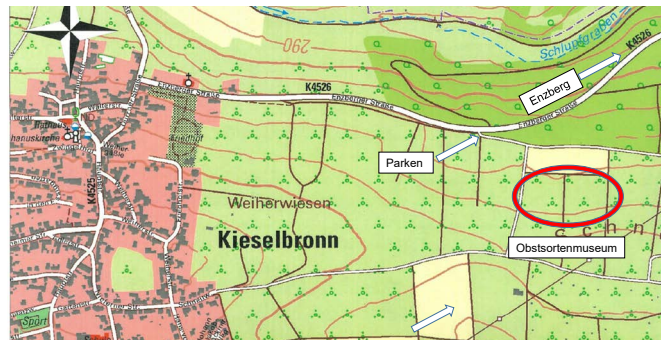
Eine genaue Sortenbeschreibung finden Sie auf der Homepage des Landratsamtes Enzkreis

www.enzkreis.de/obstsortenmuseum



WO FINDE ICH DAS OBSTSORTENMUSEUM?

Die Wiese mit den Lokalsorten befindet sich nordöstlich von Kieselbronn. An der Kreisstraße Kieselbronn Richtung Enzberg ca. 500 m nach Ortsende Kieselbronn unmittelbar am Beginn des Waldes rechts abbiegen und dort parken. Dem Wirtschaftsweg entlang des Waldrandes 100 m folgen und den nächsten Weg rechts nehmen. Nach 100 m haben Sie das Sortenmuseum erreicht.



Mit seinem Bekenntnis zur Agenda 2030 hat sich der Enzkreis dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet und die 17 Ziele der Vereinten Nationen in seinem Leitbild verankert. Eine nachhaltige Entwicklung kann vor allem dann gelingen, wenn sich Politik, Verwaltung und die Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen an der Umsetzung beteiligen.



Die Landwirtschaft im Enzkreis ist ausgerichtet auf artgerechte Haltungsformen, eine umweltgerechte pflanzliche Erzeugung und gesunde Lebensmittel

und



fördert durch Landschaftspflege, Biotopvernetzung, Arten-, Gewässer- und Bodenschutz sowie sanften Tourismus eine nachhaltige Landbewirtschaftung.

ANSPRECHPARTNER FÜR FÜHRUNGEN, AUSSTELLUNGEN UND REISERABGABE

Landratsamt Enzkreis Bernhard Reisch

Landwirtschaftsamt
Stuttgarter Straße 23
75179 Pforzheim
E-Mail: bernhard.reisch@enzkreis.de
Tel.: +49 7231 308-1831

Bürgermeisteramt Kieselbronn

Hauptstraße 20
75249 Kieselbronn
E-Mail: info@kieselbronn.de
Tel. +49 7231 95340

www.enzkreis.de

Bildnachweis: Landratsamt Enzkreis/Landwirtschaftsamt
Stein-, Beeren- und Schalenobst, G. Schaal, Stuttgart, 1930